

# Mus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
von der



Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Nr. 33.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag  
u. Samstag u. kostet bei der Exped., sowie im Ver-  
trieb Nagold 90 J., außerhalb 1 M das Quartal.

Samstag den 18. März

Einschlagspreis der 1 Spalt. Zeile für Altensteig  
und nahe Umgebung bei 1mal. Einschlag 8 J.  
bei mehrmaliger je 6 J., auswärts je 8 J.

1893.

## Amtliches.

### An die Gemeinde-Behörden

betreff. die Düngung der Gemeindeobstbäume.

Das Oberamt hat erhoben, daß den auf Gemeinde-Areal stehenden Obstbäumen meistens nicht die nötige Pflege durch Düngung zu Teil wird, weil die Gemeindebehörden vielfach den hohen Wert der Düngung für das Gedeihen der Obstbäume verfehlen.

Die Erfolge solcher Düngung stehen unzweifelhaft fest. Die Bäume wachsen viel kräftiger, setzen mehr Fruchtholz an, tragen viel reichlicher, das Obst wird viel schöner und vollkommener.

Auf Grund des § 24 Abs. 2 des Verwaltungs-Edikts, wornach der Gemeinderat über die bestmögliche Benützung des Gemeindevermögens zu erkennen hat, wird hiemit von Gemeindeaufsichtswegen angeordnet, daß die Düngung der Gemeinde-Obstbäume nach Anleitung der Gemeindebaumwärter im Frühjahr oder Sommer (letzterenfalls bei regnerischer Witterung) zu erfolgen hat.

Eine Anweisung des Pomologen Koll von Amtshagen über die richtige Düngung der Obstbäume wird im Gesellschaften bekannt gegeben werden.

Der Vollzug vorstehender Anordnung wird vom Oberamt kontrolliert werden.

Nagold, den 15. März 1893.

K. Oberamt.  
Fogt.

Gefordert: Oberamtspfleger Fischer, Mergentheim;  
Oberjustizprokurator Wundelich, Ulmangen.

## Die Wahlen in Serbien.

Die Neuwahlen, die in den letzten Tagen in Serbien stattgefunden haben, brachten der neuen liberalen Regierung nicht die erwarteten Erfolge. Zwar ist die Mehrheit der Gewählten liberal, aber diese Mehrheit ist so klein, daß zufällige Abwesenheit einiger Mitglieder häufig Entscheidungen bringen kann, die der Regierung unangenehm sind.

In Serbien werden die Wahlen anders „gemacht“, als beispielsweise in Spanien. In Serbien darf nur der wählen, der seine Steuern bezahlt hat. Ist man Regierungsanhänger, so werden einem die Steuern „gestundet“, nicht etwa „erlassen“; die Regierungsgegner aber müssen prompt zahlen, sonst werden sie ausgepfändet. So haben es die Radikalen gehandhabt, als sie am Ruder waren, und die Liberalen, die nach ihnen zur Macht gelangt sind, haben es ihnen gleichgethan. Da nun die radikalen Wähler große Steuerrückstände hatten, die sie nicht alle sogleich decken konnten, so mußten viele von ihnen der Wahlurne fernbleiben und so erklärt es sich, daß die Liberalen, trotzdem ihr Anhang im Lande ziemlich gering ist, zur Mehrheit gelangt sind.

Die Regierung hat aber auch in anderer Weise in die Wahlbewegung eingegriffen. Sie hat eine große Anzahl radikaler Bürgermeister und Gemeindevertretungen ihrer Ämter entsetzt, angeblich weil sie Betrügereien und Unredlichkeiten verübt haben. Ergiebt die Untersuchung die Grundlosigkeit dieser Beschuldigungen, so schadet das weiter nichts, denn inzwischen haben liberale Kommissare die Wahlen „geleitet“ und was das in Serbien besagen will, ersieht man aus den vielen Berichten über Mord und Totschlag, die sich an die Wahlbewegung knüpften. Die radikale Partei war aber auch nicht mäßig;

aus Rußland waren reichliche Summen zu Wohlzwecken gekommen und Paschitsch, der frühere (radikale) Ministerpräsident hatte 100 000 Gewehre angekauft und unter das Landvolk, an die Miliz, verteilen lassen. Prima-Waffen sollen das zwar nicht sein, aber 100 000 schlechte Flinten können auch so manches Unheil anrichten.

König Milan hat seine Ansicht dahin geäußert, die Regenten, die nun bald ihrer Ämter quitt sind, wollten sich durch die liberale Partei des Landes ein gefügiges Werkzeug schaffen, um auch nach der Volljährigkeit des jungen Königs Alexander am Ruder zu bleiben. Jedemfalls würde die Stellung des jungen Königs dadurch nur gefährdet, denn die Radikalen ranzen lieber nach russischer Pseife und würden sich auch kein Gewissen daraus machen, den Sohn des schwarzen Peter Karageorgewitsch an Stelle des jungen Alexander auf den Thron zu setzen. Es heißt, daß dieser Thronprätendent sich gegenwärtig heimlich in Serbien aufhalte und die Regierung ihn strebriestlich verfolgen lasse. Karageorgewitsch ist bekanntlich der Schwiegersohn des Fürsten von Montenegro, des „einzigen Freundes Rußlands“; er ist als solcher auch mit dem Zarenhause eng verwandt.

Allerdings ist auch die Königin Natalie ein Schützling des Zaren. Aber das russische Interesse geht dem Zaren immer über persönliche Beziehungen und Neigungen. Wendet sich in Serbien die liberale Partei mit Geflissenheit von Rußland ab, um sich wieder, wie dies früher der Fall war, ganz in österreichisches Fahrwasser zu begeben, dann hat König Alexander von Serbien dasselbe Schicksal zu erwarten, wie es i. J. den Fürsten Alexander von Battenberg betroffen hat.

Im allgemeinen könnte es ja gleichgültig scheinen, was die Serben in ihrem eigenen Hause treiben; aber es sind zwei Punkte, die auch das Ausland angehen. Erstens hat Serbien für Bahn-, Straßen- und ... Militärszwecke eine große Menge ausländischen Kapitals an sich gezogen, dessen Verzinsung schon seit Jahresfrist unsicher geworden ist, wenn nicht gar die Kapitalien selbst bedroht sind; zweitens aber ist Serbien ein Glied des Balkankörpers, dessen Nervosität für ganz Europa beunruhigend ist. Schon einmal hat das „bischen Herzogewina“ einen blutigen Krieg entzündet und ganz Europa fieberisch erregt; mit Bulgarien war es ebenso und Griechenland ringt nach Ausdehnung. Da giebt man denn sorgsam auf alle Symptome acht, die eine neue Krankheit ankündigen könnten und darum sind auch die serbischen Wahlen für das übrige Europa nicht gleichgültig.

## Deutscher Reichstag.

\* Berlin, 13. März. Der Reichstag nahm in zweiter Lesung die Postdampfer-Gesegnovelle unverändert an und lebte die Resolution Barth ab, daß mit dem Norddeutschen Lloyd verhandelt werden solle behufs Wegfalls der Samoalinie unter Reduktion der dafür bewilligten Subvention. Bei dem Etat für die Verwaltung der Reichseisenbahnen teilt Minister Thielen mit, das laufende Jahr ergebe gegen das Vorjahr ein Mehr von 2 433 000 Mark. Gegenüber Bebel verteidigte Thielen die Bestimmung der Arbeitsordnung für die Staatseisenbahnarbeiter, wonach sozialdem. Arbeiter nicht beschäftigt werden dürfen. Die von der Kommission geführte Position zur Herstellung der Eisenbahnlinie Wingen-Weisenthal-

Münzthal wird nach Befürwortung durch Thielen, Abt, Manges und Baumbach einstimmig bewilligt.

\* Berlin, 14. März. Vor der Tagesordnung erklärt Ahlwardt, er werde bei der dritten Lesung des Etats ausführlich auf die neulich ihm gemachten Vorwürfe antworten. (Zwischenruf links: Das wird ja ein welterschütterndes Ereignis werden! Große Heiterkeit.) Es folgt die zweite Lesung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern. Hug befürwortet die Abänderung des Schweizer Handelsvertrags dahin, daß im Grenzverkehr Kilogrammbruchteile nicht wie ein ganzes Kilogramm behandelt werden, worauf Geheimrat Huber erwidert, daß Bemühungen in dieser Hinsicht bisher keinen Erfolg gehabt hätten. Scipio und Goldschmidt begründen ihren Antrag auf Schaffung einer Auskunftsstelle in Zollstreitigkeiten. Staatssekretär v. Malzahn betont, daß bei der Auslegung des Zolltariffs und Warenverzeichnisses der Bundesrat nach bestem Gewissen entscheide und nirgends geschrieben stehe, daß dem Reichstage die authentische Auslegung der Gesetze obliege. Der vorliegende Antrag bedeute einen Verzicht auf Souveränitätsrechte des Reiches und der Einzelstaaten, sowie eine Verfassungsänderung. Ob die Einzelstaaten ihre verfassungsmäßigen Rechte aufgeben würden, sei abzuwarten. Nach längerer Debatte wird der Antrag Scipio angenommen. Beim Etat des Reichshofamts entsteht eine mehrstündige Währungsdebatte. Um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wird die Etatsberatung abgebrochen. Morgen Fortsetzung.

## Württembergischer Landtag.

### Kammer der Abgeordneten.

\* Stuttgart, 14. März. Heute nahm die Kammer der Abgeordneten nach zweimonatlicher Vertagung ihre Beratungen wieder auf. Präsident v. Hohl begrüßte die Mitglieder und gab eine Uebersicht über die Geschäfte, die der Erledigung harren. Dann trat die Kammer in die Tagesordnung ein: Beratung des Berichts über die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung von 1889/91. Auf eine Anregung von Sachs gab der Finanzminister Dr. von Nieck Mittelungen über die Vorarbeiten zur gesetzlichen Regelung der Kontrolle des Staatshaushalts. Auch über die Einnahmen an Strafen wegen Kapitalsteuergesährdung, die seit 10 Jahren erheblich zurückgegangen sind, und über Nachholungen zu wenig bezahlter Steuern machte der Finanzminister Mitteilung. Schließlich wurde der Antrag, wonach der Nachweis der richtigen Verwendung der Steuern pro 1889/91 erbracht wird, angenommen.

\* Stuttgart, 16. März. (9. Sitzung.) Zu der gestrigen Sitzung trat die Kammer in die Beratung des Etats ein, die durch den Abgeordneten v. Hofacker mit einigen allgemeinen Bemerkungen eingeleitet wurde, worin derselbe im Hinblick auf die ungünstige Gestaltung der Finanzlage die Notwendigkeit größter Sparsamkeit betonte, von der sich bereits die Regierung bei Aufstellung des Etats hatte leiten lassen. Sachs betonte, daß es im Lande große Ueberraschung hervorgerufen habe, daß man wieder zu den früheren Steuersätzen für die direkten Steuern zurückgreifen wolle, und sprach weiter sein Bedauern darüber aus, daß die Staatsbeiträge für die Gemeinden im gegenwärtigen Etat nicht wieder eingestellt worden seien, da man sich an vielen Orten in Erwartung derselben auf größere Straßenbauten eingelassen

habe. Hausmann-Gerabronn benutzte die Generaldebatte über den Etat, um über verschiedene politische Fragen sich zu verbreiten. Er besprach die Frage der direkten und indirekten Steuern und sprach sich für eine progressive Einkommensteuer aus; er streifte sodann die Frage der Tarifreform im Verkehrswesen und weiterhin die Frage der Einziehung der Gesandtschaften. Als er sodann den Fall Hegelmayer zur Sprache bringen wollte, wurde er vom Präsidenten darauf hingewiesen, daß der Gegenstand in der nächsten Woche beim Ministerium des Innern zur Sprache kommen werde; als Hausmann auf der Besprechung bestand, da ja auch die deutsche Partei den Beschluß gefaßt habe, die Frage in der Kammer zur Sprache zu bringen, erklärte v. Wolff, die Kammerfraktion sei bei jenem Beschluß nicht beteiligt gewesen; schließlich wurde darüber abgestimmt, ob Hausmann das Wort über diesen Gegenstand erhalten solle, und mit 62 gegen 15 Stimmen dies verneint. Im weiteren Verlaufe der Ausführungen des Abgeordneten von Gerabronn, der nunmehr die Frage der Verfassungsrevision und später die Frage der Wahlbeeinflussungen behandelte, kam es infolge der Unterbrechungen, die er erfuhr, zu einem erregten Anstöße zwischen ihm und dem Präsidenten. Nach einer kurzen Erklärung des Ministerpräsidenten Dr. Fehren. v. Mittnacht, der bei Beratung des Antrages, betreffend die Abänderungen der Bestimmungen des Wahlgesetzes, dem Abgeordneten Hausmann erwidern wird, und einer weiteren Bemerkung des Abgeordneten Haug, der für die Gewährung von Staatsbeiträgen an die Gemeinden aus Restmitteln eintrat, ergriff der Finanzminister Dr. v. Nieke das Wort. Den Abgeordneten Sachs und Haug entgegnete er, daß Staatsbeiträge, allerdings nicht in der bisherigen Höhe, doch ohne Steuererhöhung unmöglich sei, aber doch in geringerem Umfang den Gemeinden noch zugewendet werden sollen; dem Abgeordneten Hausmann gegenüber bemerkte er, daß wenn die Militärvorlage zum Gesetz würde, zunächst auf die Restmittel zurückgegriffen werden müsse, doch werde eine Erhöhung der Matrikularbeiträge wohl nicht zu umgehen sein; würde die Malzsteuer in der Brauereigemeinschaft erhöht werden, so müßten auch wir mit Erhöhung

unserer Malzsteuer nachfolgen. Nachdem verschiedene Redner noch über die Schaffung einiger neuer pensionsberechtigter Beamtenkategorien gesprochen, wurde die Generaldebatte über den Etat geschlossen und in die Einzelberatung eingetreten, worauf Kap. 1 und Kap. 4 bis 9 erledigt wurden. Kap. 2 (Anlagen und Donatogelder) blieb auf Wunsch des Ministerpräsidenten ausgelegt, da eine Erklärung des Herzogs Philipp über die Donatogelderfrage zu erwarten steht, auch Kap. 3 (Staatsschuld) wird erst später behandelt werden.

#### Landesnachrichten.

\* **Altensteig, 15. März.** Die ersten Berchen schwirren und lassen über der neuwachsenden Flur ihre frohen Tieder erklingen. Mit ihnen sind noch viele besiedelte Säger aus dem Süden zurückgekehrt und stinuten nun mit den zurückgebliebenen Bögelein die mit uns des Winters Strenge überstanden haben, ihre Rehle zum Gesange. Das ist zugleich das Zeichen, daß sie nun auf die Suche gehen nach einer Stätte, wo sie sich häuslich niederlassen können. Wohl leht manches Paar nicht wieder und manches ist bei uns dem Hunger und der Kälte erlegen. Aber auch manche Brutstätte ist weg. Da fehlt ein Gebüsch, dort eine Hecke und hier ein hoher Baumast! So müssen die Suchenden weiter ziehen und entfernen sich zum Schaden von unseren Baumanlagen und Gärten. Deswegen ist jetzt die rechte, aber auch die höchste Zeit zum Aufhängen von Nistkästchen. Kein Baum, Garten und Feldbesitzer scheue die geringe Auslage, die er durch den Anlauf dieser Kästchen macht. Unsere so außerordentlich nützlichen Höhlenbrüter, Meisen, Bachstelzen, Wendehälse, Kotschwänzchen u. s. w. lassen sich drinnen nieder und danken zum Dank Baum, Strauch und Garten eifrig und unermüdet vom schädlichen Gewärm.

\* **Freudenstadt, 15. März.** Das von dem Besitzer des Wolfbrunnenturhauses am Rummelsee vorigen Sommer erstellte zweistöckige Gasthaus, welches nahezu fertiggestellt war und diesen Sommer eröffnet werden sollte, ist infolge der auf dem Gebäude gelegenen großen Schneemassen eingestürzt, so daß bloß noch die Fundamente vorhanden sind. Der Schnee auf der

Hornisgrube soll stellenweise noch über zwei Meter hoch liegen.

\* **Berlin, 16. März.** Der Gegenantrag des Zentrums zur Militärvorlage setzt die Friedenspräsenzstärke ab 1. April 1893 bis 30. Sept. 1898 auf 420 031 Mann fest, während die Vorlage die Präsenzstärke bis 31. März 1899 auf 492 068 Mann festsetzt. Die Zahl der Fußtruppen gilt als Jahresdurchschnittsstärke, die Zahl der Kavallerie und die der reitenden Feldartillerie als Jahreshöchststärke. Die Kavallerie und die reitende Artillerie dienen 3 Jahre, die anderen Mannschaften 2 Jahre bei der Fahne. Die Kavallerie und die reitende Artillerie treten zur Landwehr über und dienen in der Landwehr des I. Aufgebots nur 3 Jahre, die zweijährig gedienten Mannschaften werden zur Reserve entlassen und können durch Kaiserliche Verordnung im aktiven Dienste zurückbehalten werden. Sie dürfen im ersten Reservejahre nicht auswandern und können im ersten Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes bis zu beendigter Rekrutenausbildung zurückbehalten oder wieder einberufen werden.

#### Ausländisches.

\* **Brüssel, 15. März.** Mehrere französische Geheimpolitisten hielten sich hier seit einigen Tagen auf, um Nachforschungen nach Anarchisten anzustellen. Vorgestern verhafteten sie den Anarchisten Schoupp, gestern dessen Bruder. Bei einer Hausdurchsuchung wurden zwei Höllemaschinen und Waffen gefunden. Die Polizei soll Mathieu, dem Urheber der Explosionen im Restaurant Berry in Paris auf der Spur sein. Das Gericht hat die Gewißheit, diese Personen planen hier eine Verschwörung. Weitere Hausdurchsuchungen blieben ohne Ergebnis.

\* Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat die bulgarische Regierung das Verlangen des Exarchen abgelehnt, den Metropolit Clement in seine Residenz wieder einzuführen, und zugleich bekannt gegeben, daß gegen Clement die Anklage wegen Hochverrats bereits der Staatsanwaltschaft vor Tirnowa übermittelt sei und daß der Metropolit unter polizeiliche Aufsicht gestellt bleibe.

Verantwortlicher Redakteur: B. Kietz, Altensteig.

Ragold.  
**Manetelets,  
Jacquettes und  
Regenmäntel**  
empfehlte in großer Auswahl zu  
allen Preisen.  
**Wilh. Hettler.**

Altensteig.  
Ein jüngeres  
**Mädchen**  
findet bis 1. April oder Georgii  
Stelle.  
Bei wem? — sagt  
die Exp. d. Bl.

Altensteig.  
**Schweineschmalz  
Rindschmalz**  
empfehlte billigst  
**Conditor Flaig.**

Egenhausen.  
18 bis 20 Jtr. gut eingebrachtes  
**Heu & Oehmd**  
hat zu verkaufen  
**Wilhelm Wagner,  
Kaufmann.**

Altensteig.  
Ein kräftiges, fleißiges  
**Mädchen**  
findet bis Georgii Stelle bei  
**Louis Moser,  
Gerber.**

Altensteig.  
**Schwarze Cachemire**  
à 60, 80, 1.—, 1.20, 1.30, 1.50, 1.80, 2.— pr. Elle,  
**fassionierte schwarze Kleiderstoffe**  
in schöner Auswahl bei  
**Gust. Wucherer.**

Altensteig.  
**Empfehlung.**  
Ganz schmiedeeiserne  
**Flander-  
pflüge**  
neuester Konstruktion, empfiehlt zu  
billigsten Preisen  
**Ad. Behr,  
Schmiedemeister.**

Altensteig.  
Verz.  
**Drahtgeflecht**  
verz.  
**Stacheldraht**  
zum Einfriedigen der Gärten  
empfehlte  
**Paul Beck.**

Altensteig.  
Einen tüchtigen  
**Schreiner**  
sucht  
**Louis Schoupp,  
Schreiner**  
Altensteig.  
Auf bevorstehende Konfirmation  
empfehle ich sehr schön und dauer-  
haft gebundene

**Gesangbücher**  
von Mk. 1.75 bis Mk. 8.—, sowie  
**Pathen-Briefe**  
in schönster Auswahl.  
**Th. Schuller,  
Buchbinder.**

Egenhausen.  
Ein eisernes  
**Pumpwerk**  
mit weißen Röhren, 16 Fuß tief  
hat zu verkaufen  
**Michael Rothfuß,  
Bauer.**

Altensteig.  
**Osterhasen &  
Eier**  
in schöner großer Auswahl  
empfehlte  
**Conditor Flaig.**  
Hochdorf bei Altensteig.  
**Bur Saaf**  
empfehlte:  
**Gerste**  
zweizeilige  
**Frühhaber**  
prima  
**G. Frösner.**

Altensteig.  
**Simson- und Imperator-  
Saatkartoffeln**  
beide Sorten sehr ertragreich  
empfehlte  
**Gartmann, Bäcker.**

Altensteig.  
Auf Georgii suche eine solide,  
fleißige  
**Magd**  
welche den Stall zu besorgen hat.  
**Fritz Faust,  
zur oberen Mühle.**  
**Post-, Geschäfts-, Amts-,  
Billet- und Visit-Convarte**  
sind zu haben bei  
**W. Nieker.**



Kopien 8 65 8 50  
S. 100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200

Walddorf.

Walddorf.

Nur kurze Zeit



# großer Ausverkauf.



Wegen baulicher Veränderung halte ich vom 10. bis Ende dieses Monats Ausverkauf in **sämtlichen Eisenwaren** und fertigen Kleidern und mache insbesondere auf einen größeren Posten **Baumwollstannele** und **Blaudruck** aufmerksam.

Trotz Aufschlag gewähre ich, jedoch nur während dieser Zeit bei bedeutend herabgesetzten Preisen noch

**15 % Rabatt extra**

und bietet sich daher Jedermann **hauptsächlich auch Konfirmanden** eine äußerst günstige Gelegenheit, wirklich **billig, reell** und **solid** einzukaufen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

**Aug. Kessler.**

Altensteig.

## Farben

trocken und in Del gerieben

**abgelagertes Leinöl**  
Copal-, Eisen-, Fußboden-Lack & Pinsel  
empfiehlt

**W. Beeri.**

Altensteig.

## Konfirmandenhüte

in größter Auswahl

gute Qualität Mk. 1.85, feinste Qualität Mk. 2.10.

**Schönste gesteppte Atlas-Mützen**  
in Ballonform Mk. 1.70, von Mohairstoff Mk. 1.45, von gewöhnlichem Stoff Mk. 1.10 u. 1.30, leichtere 80 Pf.

**Breitbödige Atlas-Mützen**  
Mk. 1.70, von Mohairstoff mit Atlasverzierung Mk. 1.40 u. 1.60,  
**Tuchmützen** Mk. 1.25 und 1.35  
empfehlen

**Gebrüder Walz,**  
Hut- und Mützengeschäft.

Stammheim bei Calw.

Die in No. 5 des Württ. Wochenblatts für Landwirtschaft im Fragekasten empfohlen

## Patent-Rapid-Schrotmühlen

mit 2seitig benüzbaren Mahlscheiben  
welche leicht umzuwechseln sind, hält zum Verkauf auf Lager

**Chr. Paul Rau**  
Maschinen-Werkstätte.

Altensteig.

## Schwarzes Tuch

Buckskin, Halbtuch & Hosenzeuge  
billigt bei

**Gustav Bucherer.**

Altensteig.

**Leinsamen, Seeländer**  
**ewigen, dreiblättrigen Hopfen- & Weissklee**  
**Rheinhanfsamen**  
**Grassamenmischungen**  
**Thimotheegras**  
**Saatwicken**

empfiehlt in bekannter Güte

**W. Beeri.**

Magold.

Meine gut eingerichtete

## Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine

welche ältere Federn gründlich säubert, weich und elastischer macht, empfehle ich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

**Walz, Benglesweber.**

Altensteig.

## Samen-Empfehlung.

**Aleesamen ewigen und dreiblättrigen,**  
**Weiß- oder Wiesenklee**  
**Gelb- oder Zetterlesklee**  
**Schweden- oder Bastardklee**  
**Thimotheegras feinst la.,**  
**Wicken, schönste haberefreie Königsb.**  
**Grassamenmischung bester Sorten**  
**Leinsamen schönsten echten Seeländer**  
**Hanfsamen schönsten rheinischen**  
**Steckzwiebel, schönste, 1 Liter 35 Pf.**  
**Garten- und Gemüsesamen,**  
**Zwerg- und Stangenbohnen.**

für beste Qualitäten und höchste Keimfähigkeit garantiert bei billigsten Preisen

**C. W. Lutz.**

Altensteig Stadt.  
**Verpachtung  
 von Lagerplätzen.**  
 Die Lagerplätze unter den Eichen  
 und bei der Wasserstufe werden am  
**Dienstag den 21. März d. J.**  
 auf 1 Jahr einzeln verpachtet, wo-  
 zu Pachtliebhaber eingeladen werden.  
 Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr  
 unter den Eichen.  
 Den 15. März 1893.  
 Stadtschultheißenamt:  
 Welfer.

Garrweiler.  
**Lang- und Klobholz-  
 Verkauf.**



Am  
 Mon-  
 tag  
 den 20.  
 März,  
 nachmittags 1 Uhr  
 verkauft die Gemeinde auf hiesigem  
 Rathause aus dem Gemeindevald  
 Neumühlberg 122 Stück Lang- und  
 Klobholz mit 115,82 Fm. mit dem  
 Anfügen, daß gleichzeitig das wei-  
 tere pro 1893 im Gemeindevald  
 Markhalde zum Hieb kommende  
 Lang- und Klobholz mitverkauft  
 wird. Viechhaber sind eingeladen.  
 Gemeinderat.

Grömbach.  
**Lang-, Sägholz- und  
 Brennholz-Verkauf.**



Am Mittwoch  
 den 22. März  
 ds. Js.  
 von morgens  
 10 Uhr an  
 werden auf  
 hiesigem Rat-  
 hause verkauft:  
 172 St. mit 29,42 Fm. (Durch-  
 forstung), im Pfarrwald; 125  
 St. mit 59,31 Fm., im Pfarr-  
 wald; 173 St. mit 44,33 Fm.  
 im vorderen Hardt; 88 St.  
 mit 35,05 Fm. im hinteren  
 Drehwaldberg; 146 St. mit  
 139,44 Fm., im Neumühlwald;  
 68 St. mit 45,38 Fm. im  
 Muskölle; 10 Rm. Brennholz  
 im Neumühlwald.  
 Gemeinderat.

Breitenberg.  
**Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 20. März,  
 vorm. 10 Uhr kommen auf hiesigem  
 Rathaus aus dem Gemeindevald  
 zum Verkauf: 65 Rm. buchenes  
 Scheiter- und Prügelholz und 71  
 Rm. Nadelholzscheiter.  
 Gemeinderat.

Altensteig.  
**Einladung.**

Die Mitglieder der  
**Zuchtviehgenossenschaft,**  
 auch diejenigen Viehbesitzer, welche  
 ein Interesse haben an der Farren-  
 haltung, sind auf Samstag abend  
 8 Uhr zu einer Besprechung in das  
 Gasthaus zum Schwane freundlichst  
 eingeladen.

Mehrere Viehbesitzer.

Simmerfeld.  
 Ein etwas erfahrener, nicht unter  
 18 Jahren altes

**Dienstmädchen**

sucht bei Georgii  
 Frau Kaufmann Schaid.

Nagold.  
**Aussteuer-Artikel**  
 aller Art als:  
 weisse Damaste  
**farbige Bettbezugstoffe**  
 einfach und doppeltbreit  
**Bettzeugen**  
 Bettbarchente und Drille  
 empfiehlt reichhaltigst  
**Wilh. Hettler.**

Nagold.  
 Mein Lager in  
**Bettfedern**  
 in reiner flaumiger Ware und verschiedenen Sorten,  
 sowie  
**fertige Betten**  
 und sämtliche  
**Aussteuer-Artikel**  
 empfehle billigst  
**Walz, Zenglesweber.**

Altensteig.  
 Empfehle mein best sortiertes Lager in  
**Steinzeug- & Cement-Röhren**  
 la. Qualität. Billige Preise.  
**Thon- & Cementplättchen**  
 in verschiedenen Dessins.  
 Bei größerer Abnahme zum Fabrikpreis bei  
**G. Schneider,**  
 Baumaterialien-Geschäft.

Niederländisch-Amerika-  
 nische Dampfschiffahrts-  
 Gesellschaft.  
 Postdampfer nach  
**New-York über Rotterdam**  
 Mittwochs u. Sonnabends.  
 Nähere Auskunft erteilt  
 die Verwaltung in Rotterdam  
 die General-Agenten H. Anselm u. Co., Stuttgart;  
 sowie die Agenten: Fr. Schmidt, G. Knobels Nachf., Nagold;  
 J. Kaltenbach, Egenhausen.  
**Brenzer Kirchenbauweise à 2 Mk. sind zu haben bei W. Ricker.**  
 Hierzu eine Beilage.

Altensteig.  
  
**Todes-Anzeige.**  
 Am 16. März verschied nach  
 längerer Krankheit im Alter  
 von 57 Jahren  
 Marie Karoline Schaupp,  
 geb. Henfler,  
 Ehefrau des J. Fritz Schaupp  
 hier, seit 15 Jahren Aus-  
 trägerin des Blattes „Aus  
 den Tannen“ in hies. Stadt.  
 Die Beerdigung findet heute  
 Samstag nachm. 2 Uhr statt.

Altensteig.  
 Nächsten Sonntag den 19. März  
 nachmittags 3 Uhr  
**Rekruten-  
 Versammlung**  
 im „Hirsch“.  
 Zahlreiches Erscheinen wird er-  
 wartet.  
 Mehrere Rekruten.

Altensteig.  
**Für Konfirmanden**  
 empfehle ich sehr schön und dauer-  
 haft gebundene

**Gesangbücher**  
 sowie  
**Pathen-(Dötes) Briefe**  
 in schönster Auswahl zu den billig-  
 sten Preisen  
**Fr. Großmann,**  
 Buchbinder.

Altensteig.  
**Konfirmanden-  
 Hüte**  
 sowie  
**Hosenträger,  
 Hemdenkragen  
 Cravatten**

für Konfirmanden empfiehlt zu ganz  
 herabgesetzten Preisen.  
**Franz Schinger,**  
 Hut- und Mägen-Geschäft.

Altensteig.  
**Bettfedern**  
 in feiner Ware à Pfd. 2.50, 3.—,  
 3.50 & 4.—  
 bei  
**Gustav Wucherer.**

Altensteig.  
**Stodfische**  
 frisch gewässert  
 bei  
**Seifensieder Steiner.  
 Toiletteseifen**  
 in schöner Auswahl empfiehlt  
 der Obige.

Gestorben  
 Den 16. März: Marie Mortha Fried,  
 Tochter des Wilhelm Fried, Tuch-  
 makers, im Alter von 2 Jahren.

